

WEIDENHAUSEN

Einstimmen aufs Fest

Gladenbach-Weidenhausen (red). Der Heimatverein Weidenhausen lädt für den zweiten Advent, 4. Dezember, zum 26. Adventssingen in die evangelische Kirche ein. Ab 16 Uhr stimmen dort alle Weidenhäuser Chöre, der Projektchor und die Instrumentalgruppen die Besucher auf das nahende Fest ein. Im Anschluss an das Adventssingen bittet der Heimatverein ins Regionalmuseum „Hinz Hoob“. Dort gibt es heißen Tee, Stollen und Herzhaftes. Auch der Nikolaus wird vorbeischaun und seine Gaben verteilen. Erstmals steht für die Kinder ab dem 4. Dezember im Hof ein „Wunschbaum“, an dem ein Briefchen ans Christkind aufgehängt werden kann (Name auf den Umschlag schreiben und in ein wasserfestes Beutelchen packen). Die Antwort können sich die Kinder bis zum 21. Dezember abholen.

HARTENROD

Turner beschließen das Jahr

Bad Endbach-Hartenrod (red). Der Turnverein Hartenrod lädt seine Mitglieder und Freunde für Samstag, 3. Dezember, zum Familienabend ein. Ab 20 Uhr werden in der Volkshalle langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Danach ist geplant, das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Müllcontainer brennt

Bad Endbach-Hartenrod (red). Auf noch unbekanntem Wege ist am Montag (28. November) gegen 21.40 Uhr ein mit Hausmüll, Plastik und Laubresten gefüllter großer Müllcontainer in Brand geraten. Das Feuer zerstörte den Behälter vollkommen. Der Container stand im Hinterhof des Dorfzentrums „Jeegels Hoob“ in Hartenrod. Die von einer Bewohnerin benachrichtigte Feuerwehr löschte das Feuer. Hinweise zu verdächtigen Beobachtungen nimmt die Polizei in Biedenkopf, ☎ (0 64 61) 9 29 50, entgegen.

GLADENBACH

Ortsbeirat übergibt Preise

Gladenbach (red). Der Ortsbeirat der Kernstadt trifft sich am kommenden Freitag, 2. Dezember, im Haus des Gastes (Dr. Leinweber-Stube) zu einer Sitzung. Ab 19 Uhr möchte das Gremium unter anderem die Preise an die Gewinner der Brunnenmarkt-Aktion übergeben und über die Planung für die Feste im nächsten Jahr sprechen.

Lohraer musizieren

Gladenbach (red). Im Rahmen der Berichterstattung über die Gladenbacher Aktion „Einkauf bei Kerzenschein“ in unserer Ausgabe vom 27. November ist uns ein Fehler unterlaufen. Der abgebildete Posaunenchor zeigte nicht die Blechbläser aus Weipoltshausen sondern die aus Lohra.

15-Jähriger gibt Konzert



Gladenbach (red). Der Gladenbacher Schüler David Reschetnikow gibt am kommenden Freitag, 2. Dezember, im Haus des Gastes (Karl-Waldschmidt-Straße 5) ein Klavierkonzert. Der 15-jährige Nachwuchspianist wird Werke von Johann Sebastian Bach, Aaron Copland, Sergej Rachmaninov, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Frédéric Chopin und Wolfgang Amadeus Mozart spielen. Zu den einzelnen Liedern gibt es auch passende Lichteffekte. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, der Eintritt kostet sieben Euro pro Person. (Foto: privat)



Showeinlage beim Festzug während der 700-Jahr-Feier in Hartenrod: Die Trial-Fahrer der Radsportabteilung des MSC Salzbödetal zeigten dem staunenden Publikum ihre Balancierkünste. Mehrere tausend Besucher sind über Pfingsten zu dem fünf-tägigen Jubiläumsumfest in den Bad Endbacher Ortsteil geströmt. (Archiv-Foto: Tietz)

36 000 Euro bleiben in Hartenrod

Gesellschaft verteilt den Erlös der 700-Jahr-Feier an Vereine und Institutionen

Bad Endbach-Hartenrod (val). Die Jubiläumsfeier zum 700. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung von Hartenrod vom Sommer ist längst Geschichte - und ab dem 31. Dezember wird es auch die Dorfjubiläum GbR sein. Denn laut Gesellschaftsvertrag wird diese zum Ende des Jahres aufgelöst. Ein Großteil des Erlöses des Festes in Höhe von 36 000 Euro geht an die Vereine.

Die Mitglieder der Gesellschaft sind am Montagabend noch einmal zusammengekommen, um den erwirtschafteten Überschuss aus der Jubiläumsfeier aufzuteilen. „Es war ein Fest der Superlative“, bilanzierte Hans-Jürgen Debus, Vorsitzender der Dorfjubiläum GbR.

Er erinnerte noch einmal an die Höhepunkte im Veranstaltungsreigen. Dazu gehörten die beiden Grenzgänge, die gemeinsame Sternwanderung mit den beiden anderen Jubiläumsorten Bad Endbach und Wommelshausen, der Heimatabend mit dem großen Feuerwerk und der Festzug.

Noch wichtiger als die Erinnerung an das gelungene Fest sei jedoch das, was dabei rausgekommen ist. „Am Ende steht



Steffen Fuchs (links) und Hans-Jürgen Debus (r.) überreichen die Spenden an Ortsvorsteher Karl Hofmann, Kindergartenleiterin Monika Rheinganz-Schreiner und Schulleiterin Dorothea Mannshardt. (Foto: Valentin)

ein Überschuss von 36 000 Euro“, teilte Debus mit.

Um diesen Betrag gleichmäßig unter den 16 Ortsvereinen aufzuteilen, die die Gesellschaft gebildet haben, hat sich der Festausschuss für folgenden Verteilungsschlüssel entschieden: Jeder Verein, der Mitglied in der Gesellschaft war, erhält einen Grundstock von 500 Euro. Zusätzlich wird jede weitere Arbeitsstunde, die ein Verein im Rahmen des Jubiläums geleistet hat, mit weiteren fünf Euro entlohnt. Diesen

„Lohn“ erhalten auch die Kirchengemeinden sowie der Heimatverein Schlierbach, die zwar nicht Mitglied der Gesellschaft waren, aber das Jubiläum tatkräftig unterstützt haben, sagte Debus. Dadurch kommt ein Betrag in Höhe von 22 500 Euro für die Ortsvereine zusammen, deren Rolle der Vorsitzende für die Abwicklung der 700-Jahr-Feier noch einmal deutlich hervorhob. Immerhin haben sie sich durch ihren Beitritt zu der Gesellschaft bereit erklärt, im Notfall das finanzielle Risiko des Jubiläumfestes zu tragen und durch die anfängliche Einlage in Höhe von 50 Euro pro

Verein in die Gesellschaft die Durchführung des Festes überhaupt erst ermöglicht.

Vom restlichen Betrag erhält die Mittelpunktschule 1000 Euro und der Kindergarten 600 Euro - 2000 Euro sind für allgemeine Aufgaben in Hartenrod bestimmt. Weitere 1500 Euro will der Vorstand zunächst in der Kasse belassen. Damit soll eine Abschlusswanderung mit anschließendem gemeinsamen Essen organisiert werden.

Zudem stellte Debus der Vereinsgemeinschaft 700 Euro in Aussicht - sofern diese sich in den kommenden Monaten bil-

det. Ziel ist es, dass die Ortsvereine auch nach dem Jubiläum und der Auflösung der extra dafür gegründeten Gesellschaft weiter zusammenarbeiten und so die Gemeinschaft innerhalb des Dorfes stärken.

■ Gründung einer neuen Gemeinschaft der Ortsvereine ist angedacht

In den kommenden Wochen wollen Jörg Pfeiffer, Sabine Burk, Hans-Jürgen Debus und Steffen Fuchs dazu eine entsprechende Satzung ausarbeiten, die den Vereinen dann vorgestellt werden soll. In einer noch einzuberufenden Sitzung der Vereinsvertreter können diese dann entscheiden, ob eine Vereinsgemeinschaft gegründet werden soll.

Der dann noch verbleibende Differenzbetrag in Höhe von knapp 8000 Euro wird vorerst für das Finanzamt zurückgehalten, sagte Hans-Jürgen Debus. Er hoffe aber, dass das Geld nicht komplett an den Fiskus wandert, sondern ein Teil davon auch noch für Hartenrod eingesetzt werden kann.

Experten lehnen Zebrastreifen ab

Wünsche des Ortsbeirats Mornshausen bleiben nach Verkehrsschau unerfüllt

Gladenbach-Mornshausen (mi). Erfolglos ist aus Sicht des Mornshäuser Ortsbeirats die jüngste Verkehrsschau in dem Gladenbacher Stadtteil verlaufen. „Alles, was wir vorgeschlagen haben, wird nicht gemacht“, zog Ortsvorsteherin Margarete Kuhrt eine ernüchternde Bilanz des Rundgangs mit Experten.

Seit vielen Jahren machen sich die Mornshäuser für einen sicheren Schulweg ihrer Kinder stark. Besonders im Blick haben sie dabei die Straße „Zur Hoor“ und die Hauptstraße.

Um Verkehrsteilnehmer zum langsamen Fahren zu animieren, hatte der Ortsbeirat nun unter anderem einen „Tempo-Trichter“ auf der Kreisstraße 115 vom Sportplatz hinunter zum Ortseingang angelegt. Mit Hilfe von Schildern könnte in mehreren Schritten die Höchstgeschwindigkeit gedrosselt werden, bis Autofahrer zur abschüssigen Ortszufahrt gelangen.

Ein solcher Tempo-Trichter werde aber nicht umgesetzt, erklärte Ortsvorsteherin Margarete Kuhrt in der Sitzung des Ortsbeirats. Das Ortsschild sei von Weitem sichtbar, eine

Tempodrosselung sei somit nicht erforderlich.

Um Fußgängern den Weg zur Schule oder zur Kirche zu erleichtern, hatten die Mornshäuser Überquerungshilfen in der Straße „Zur Hoor“ und nahe der Kreuzung in der Ortsmitte vorgeschlagen. Doch auch daraus wird vorerst nichts. „Das Verkehrsaufkommen in der Straße zur Hoor rechtfertigt keinen Zebrastreifen“, erklärte Kuhrt. Ein solcher Fußgängerüberweg war zwischen den Straßen Oberweg und Eichwäldchenweg angedacht. Genaue Daten soll nach Auskunft der Ortsvorsteherin nun noch einmal eine Verkehrszählung liefern.

Der Ortsbeirat hatte weiterhin den Wunsch geäußert, Hinweisschilder auf die Gewerbebetriebe im Ort installieren zu

können. Um das Ganze einigermaßen übersichtlich zu halten, schlug das Amt für Straßen- und Verkehrswesen dafür einen Schilderbaum vor. Laut Kuhrt sind in Mornshausen 89 Gewerbetreibende angemeldet. Sie sollen nun angeschrieben und deren Interesse dazu abgefragt werden.

■ Kampf um Krippe geht weiter

Abgelehnt haben die Verkehrsexperten während ihres Besuchs in Mornshausen auch das Ansinnen des Ortsbeirats, die Straße „Am Birnbaum“ für den Lkw-Verkehr zu sperren. Der angedachte Verkehrsspiegel in Höhe der Einmündung zum Rauschenbergweg wird ebenfalls nicht aufgestellt. Stattdessen soll der Anlieger aufgefördert werden, seine Hecke bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden, damit die Sicht nicht mehr zu sehr eingeschränkt wird.

Der Aufgang vom Teichweg zur Kirche soll nach Mitteilung von Margarete Kuhrt im nächsten Frühjahr hergerichtet werden. Dazu werden noch freiwillige Helfer gesucht. Der Verein zur Förderung und Pflege gemeinnütziger Aufgaben unterstützt das Vorhaben finanziell.

In seinem Bemühen um weitere Krippenplätze im evangelischen Kindergarten will der Ortsbeirat nicht nachlassen - trotz der neuen Entwicklung im Stadtgebiet. „Wir kämpfen weiter, auch wenn im Moment alles in der Schwebe ist“, sagte die Ortsvorsteherin.

Sie informierte ihre Ortsbeiratskollegen über den neusten Stand der Planungen der Stadt zur Schaffung von Betreuungsplätzen für die unter Dreijährigen. Im katholischen Kindergarten Gladenbach entsteht derzeit ein Anbau für eine Krippengruppe. In Runzhausen will das Kinderzentrum „Weißer Stein“ auf eigene Kosten die baulichen Veränderungen vornehmen, um eine weitere Krip-



Um Kindern den Weg zur Schule ein Stück weit sicherer zu gestalten, fordert der Ortsbeirat Mornshausen seit Jahren eine Überquerungshilfe in der Straße „Zur Hoor“. (Archiv-Foto: Tietz)

pengruppe einrichten zu können. Ob danach noch - wie zunächst vorgesehen - auch Betreuungsplätze für die Kleinen in den evangelischen Kindergärten in Mornshausen und Gladenbach geschaffen werden, entscheidet sich erst im

Frühjahr 2012. „Wir wollen im Gespräch bleiben. Allerdings befürchte ich, dass wir in Mornshausen nicht mehr zum Zug kommen“, sagte Kuhrt.

Rund 1000 Euro hat der Ortsbeirat bisher bei Veranstaltungen eingenommen, die für das

Projekt „Krippenplätze in Mornshausen“ gedacht sind. Das Laternenfest brachte 375 Euro in die Kasse. Das Gremium will nun versuchen, auch Vereine und Firmen mit ins Boot zu holen und um Spenden für das Vorhaben zu bitten.